

Der freie Schwarzwälder

Wildbader Anzeiger und Tageblatt
mit Erzähler vom Schwarzwald / Erste Tageszeitung des Oberamts Neuenbürg

Amtsblatt für Wildbad

Erscheint Werktags

mit amtlicher Fremdenliste

Telephon Nr. 41

Verkündigungsblatt der Königl. Forstämter Wildbad, Meistern etc.

Bestellgebühr in der Stadt vierteljährlich M. 1,35, monatlich 45 Pfg.
Bei allen württembergischen Postämtern und Postboten im Orts-
und Nachbarortsvorkehr vierteljährlich M. 1,25, außerhalb des-
selben M. 1,35, hiesige Bestellgebühr 30 Pfg.

Anzeigen nur 8 Pfg., von auswärts 10 Pfg., die kleinste
Gesamtsatzung oder deren Raum. Retikolen 25 Pfg. die Zeile.
Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. Größere Aufträge nach
Übereinkunft. Telegramm-Adresse: Freier Schwarzwälder.

Nr. 149

Dienstag, den 30. Juni 1914

31. Jahrg.

Er mordung des österreichischen Thronfolgerpaares.

„Auch das noch, auch das noch! Nun dürfte ich aber alles erlebt haben!“ das waren die ersten Worte, des greisen Franz Joseph, als er die Schreckensnachricht von dem ruchlosen Attentat auf das Erzherzogspaar in Serajevo erfuhr. Vor 25 Jahren mußte er den eigenen Sohn durch gewaltsamen Tod dahinscheiden sehen und auch die Gattin ward ihm von der Seite gerissen, vom Dolch des frevelhaften Mörders getroffen und nun „Auch das noch“. Fürwahr ein tragisches Schicksal für einen Mann, der an der Grenze des menschlichen Alters steht. Man weiß nicht, was schlimmer für ihn war, in seinem Leben, die Schicksalschläge, die sein Land ereilten oder die Geschichte, die sein eigen Haus heimsuchten. Aber die Energie, die ihm seither eigen war, bewährte sich auch in dieser schweren Stunde wieder. Trotz der schweren inneren Erregung faßte er sich alsbald und ordnete die Rückreise von Jischl, wo er erst am Samstag zur Erholung eingetroffen, an, trotz seiner bald 84 Jahre arbeitete er bis zum Abend und empfing verschiedene Persönlichkeiten zu Vorträgen. Zu bewundern ist diese heroische Natur. Es ist daher ein Glück, daß der alte Franz Joseph noch da ist und die Flügel sofort in die Hand nehmen kann, handelt es sich doch um nichts weniger als um ein politisches Attentat, das nationalitätlich Haß seinen Ursprung verdankt, das beweist

der ganze Hergang.

Als Generalinspekteur der gesamten österreichischen bewaffneten Macht war Erzherzog Franz Ferdinand zu den in der Südmarch des Reiches veranfaßtesten Manövern der beiden böhmischen Armeekorps abgereist. Seine Gemahlin hatte ihn solange besänftigt, mitfahren zu dürfen, bis er einwilligte. Auf der Fahrt zum Empfang am Rathaus, der unmittelbar nach der Ankunft in Serajevo am Sonntag vormittag 10 Uhr erfolgte, wurde gegen das Auto eine Bombe geschleudert, die der Erzherzog mit dem Arm zurückließ. Die Bombe explodierte, nachdem das Auto die Straße passiert hatte; die in dem nachfolgenden Auto befindlichen zwei Herren des Gefolges, Graf Veen-Waldeck und der Flügeladjutant des Landeshef, Oberstleutnant Merizzi, wurden leicht verletzt, vom Publikum wurden 6 Personen mehr oder weniger schwer verwundet. Der Erzherzog fuhr darauf weiter ins Rathaus, wo er in scharfer Tone begann: „Herr Bürgermeister, da kommt man nach Serajevo, um einen Besuch zu machen, und man wirft einen mit Bomben, das ist unehrenhaft!“ Nach der Ansprache des Bürgermeisters, dem der Erzherzog erwiderte, wollte das Erzherzogspaar in das Garnisonlazarett fahren, um den verwundeten Oberstleutnant Merizzi zu besuchen. Da geschah das Ungeheure. An einer Straßenecke trafen zwei wohlgezielte Revolverschüsse die Erzherzogin in die rechte Bauchseite und ihren Gemahl in die Kehle. Beide hatten noch vor der Einlieferung in die Wurg das Leben ausgehaucht. Und wer sind

die Mörder?

Zwei Serben. Der erste, der den mißlungenen Morbanschlag verübt, ist ein 19jähriger Typograph namens Caprinovic, von serbischer Abkunft aus Serajevo, ein arbeitscheurer Mensch, der seit seinem Aufenthalt in Belgrad dem serbischen Chauvinismus huldigte und seiner Sympathie für den König Peter offen Ausdruck verlieh. Er war nach dem Attentat in einen Haß geprungen, jedoch von nachspringenden Wachtmeistern, Personen und dem Publikum herausgezogen und verhaftet worden. Er gestand zu, das Attentat verübt zu haben, verweigerte aber jede Aufklärung über die Beweggründe. Er gab an, die Bombe aus dem Auslande erhalten zu haben, wollte jedoch den Ursprungsort nicht bezeichnen. Der andere, aus dessen Hand das tödliche Blei geschossen kam, ist ein 19jähriger Gymnasiast, Princip mit Namen, der im Jahre 1912 aus der Schule in Serajevo ausgeschlossen wurde. Er war dann in Belgrad auf der Schule und lernte erst vor einigen Tagen von Belgrad nach Serajevo zurück, um diese Schandtat zu verüben. Nachdem er die Revolverschüsse abgegeben hatte, wurde er sofort von Offizieren und Polizisten festgenommen. Die Menge umringte ihn, schlug ihn blutig und brachte ihm eine Reihe von Wunden bei. Der Gymnasiast sagte aus, er sei ein Gegner des Imperialismus. Weil die höchste Macht des Im-

perialismus im Thronfolger verkörpert sei, habe er das Attentat verübt. Schon lange habe er die Absicht gehabt, irgend eine hohe Person aus nationalpolitischen Motiven zu töten. Er habe einen Moment gezögert, da sich die Herzogin im Automobil befunden habe, habe aber dann rasch gekeuert. Er leugnet, Komplizen zu haben.

Einige Schritte vom Tatorte wurde eine Flaschenbombe gefunden, die nicht explodiert war. Sie dürfte von einem dritten Attentäter weggeworfen worden sein, als er sah, daß die Tat bereits vollbracht war. Was liegt da näher, als anzunehmen, daß

das Attentat von langer Hand vorbereitet und wohlorganisiert war. Man hat deshalb auch noch eine Reihe von Verhaftungen vorgenommen. Ueber Serajevo wurde sofort der Belagerungszustand verhängt. Daß etwas im Gange war, beweisen eine ganze Anzahl von unkontrollierbaren Aussagen, die Privatpersonen gehört haben wollen, daß man aber auch an maßgebender Stelle etwas ahnte, geht aus den Sicherheitsmaßregeln der Polizei hervor, die noch am Freitag 27 Verdächtige verhaftet hatte. Auch sollen dem Erzherzog vor Beginn der Manöver zahlreiche Warnungen zugegangen sein.

Das Motiv.

In den ganzen politischen Zusammenhang der Balkangeschichte scheint dies Attentat einzureihen zu sein. Von jeher spielten in dieser Gegend, wo das hitzige Temperament des Südländers nur gar zu oft und zu sehr die Einwirkung der Dinge beeinflusst, die Attentate eine besondere Rolle. Wie schon öfters sind auch diesmal die Täter wieder unreihe Bärchen, die ihrem angeblichen politischen Unwillen mit dem Mordinstrument Ausdruck verleihen wollen. Es ist noch nicht ausgemacht, in welchem direkten Zusammenhang die Tat vom letzten Sonntag steht, aber Bosnien war schon länger ein wunder Punkt der Monarchie, wie schon der bosnische Landtag zur Genüge bewies. Seit Jahrzehnten unter dem Protektorat Österreichs, waren die beiden Provinzen Bosnien und Herzegowina den Serben ein Dorn im Auge, hatten sie doch selbst immer darauf gehofft, sie bei Gelegenheit ihrem Lande einverleiben zu können und damit den Zugang zum Meere zu schaffen. Als dann Österreich die beiden Provinzen, die es schon lange als die seinigen betrachtete, auch der Form nach annektierte, da warf sich der ganze Haß der Serben auf Österreich, das damit die serbischen Zukunftshoffnungen stark zurückschraubte. Es war klar, daß auch nach der Vereinigung mit Österreich die serbische Nationalität in den Provinzen stark vertreten war und gerade in diesen Kreisen, für die das Königreich Serbien nicht verantwortlich war, regte sich der Unwille gegen Österreich in gesteigertem Maße. Die serbische Agitation zu Gunsten einer Erwerbung dieser Provinzen hatte auch nach der Annexion durch Österreich nicht aufgehört und als der letzte Balkankrieg Serbien wieder eine Enttäuschung bereite dadurch, daß Europa ein neutrales Albanien schuf. Damit war der letzte Traum der Serben ausgeträumt, der Zugang zum Meer, die Schaffung einer großserbischen Macht schien für immer unmöglich. Was Wunder, wenn man die national-serbische Bewegung in Bosnien und Herzegowina aufs neue gesteigert. Dieser großserbischen Bewegung ist das gemeine Attentat zweifellos entsprungen. In den Köpfen und Herzen der feurigen Jugend schwellen solche patriotische Gesühnmomente maßlos rasch, die Ueberschwenglichkeit wird zum Fanatismus, der dann mangels richtiger Einsicht und Mäßigung, die das Alter auszeichnet, zu solchen künstlichen Explosionen führt. Mit solchen nationalistischen Fanatikern scheinen wir es auch hier zu tun zu haben, die in ihrem Wahne glaubten, ihrer Idee durch Ermordung einer Persönlichkeit, die den Gegenstand ihres Haßes in hervorragendem Maße repräsentiert, Geltung zu verschaffen. Daß ein Manöver den äußeren Anlaß dazu bieten konnte, ist psychologisch begreiflich. Hier, wo die Macht und Schlagfertigkeit nach außen gezeigt werden soll, machte sich der Haß und Wut gegen diesen Staat in einer hochenden Seele am leichtesten zur Tat umsehen.

So hat man diese Gelegenheit ergriffen zu dieser ruchlosen Demonstration. Man wird nichts unversucht lassen, der Versuchung — denn mit einer solchen haben wir es zu tun, auf die Spur zu kommen. Der Anschlag hat sich in seinen Einzelheiten als so genau vorbereitet erwiesen, daß er nur auf der Grundlage einer sorgfältigen Organisation und unter Beihilfe mehrerer Personen möglich war. Wie weit es gelingen wird, das Uebel an der Wurzel zu fassen, ist vorerst

abzuwarten. Groß für Österreich, für die Entwicklung der Dinge im Balkan, ja vielleicht für ganz Europa sind die politischen Wirkungen

Kaiser Franz Joseph steht an der Schwelle des Alters, er hat sich kaum von einer Erkrankung erholt und sucht weitere Kräftigung in Bad Jischl. In dieser Verfassung mußte ihn die Trauerbotschaft erreichen. Sein Gesundheitszustand hat ja zwar noch nichts zu wünschen übrig gelassen, seit der schweren Stunde, aber ob sie doch nicht noch Nachwirkungen zeitigt, ist fraglich. Jedenfalls ist es ein wahrer Segen, daß in dieser Schicksalsstunde an der Spitze Österreichs noch der alte Kaiser steht, der durch seine Persönlichkeit noch immer das hunte zusammengewürfelte Staatesgebilde zusammenzuhalten vermochte. Doch was wird nach seinem Tode werden. haben sich schon viele Weiterblickende bang gefragt. Der toben ermordete Erzherzog Franz Ferdinand spielte seit Jahren eine ziemlich aktive Rolle in der Regierung des österreichischen Staates und es ist ein offenes Geheimnis, daß ihm manchmal die Politik des alten Kaisers zu wenig energisch erschienen war, namentlich auch Italien gegenüber, dem er nicht sonderlich wohlwollend gesinnt war. Bei der Kriegsgefahr im Oktober 1908, bei der Annexion Bosniens und der Herzegowina und 1911 beim Tripoliskrieg, sah man in ihm das Haupt der Militärpartei; bewiesen wurde es aber nicht. Wie seine Gemahlin, so galt auch er für äußerst ultramontan und slawenfreundlich, weshalb die Deutsch-Österreicher mit großer Sorge seiner Thronbesteigung entgegenhingen; aber auch die Ungarn waren ihm nicht sonderlich gewogen. Es ist unnütz nun, weiter darüber zu debattieren, ob es ihm gelungen wäre, die von ihm erwartete Politik auch durchzuführen, und den innerlich wenig einigen österreichischen Staatskörper zusammenzuhalten. Auf alle Fälle, er war vorbereitet, er konnte die Bedürfnisse, namentlich die militärischen der Monarchie, und er war eine Persönlichkeit. Der jetzige Thronfolger Erzherzog Franz Joseph ist ein noch unbeschriebenes Blatt. Man weiß nur von ihm, daß ihn nicht die besten Beziehungen mit seinem jetzt verstorbenen Onkel verbanden. Dies ist aber begreiflich, wenn man bedenkt, daß Erzherzog Franz Ferdinand auf die Nachfolge seiner Kinder verzichtete und er deshalb diesen Neffen als Thronfolger anerkennen mußte, ungerne genug. Für ihn wird es sich nun darum handeln, sich so rasch wie möglich einzuarbeiten in die politischen Geschäfte, um gewappnet zu sein, wenn an ihm einmal der Ruf ertönt, den Thron der Habsburger zu besteigen. Mehr als je ist in diesem Augenblick der alte Franz Joseph unentbehrlich geworden, daß er noch auf seinem Posten aussharren kann, ist aller Wunsch. Wieweit das Ereignis auf die Beziehungen Österreichs zu Serbien — antiserbische Demonstrationen sind schon gemeldet — auf den ganzen Balkan, Albanien, ja Europa, ist, ist noch nicht abzusehen. Die Bedeutung ist man sich auch in Wien, Berlin und den anderen Hauptstädten bewußt. Ueberall kommt die Teilnahme und besonders tiefes Mitleid für den Kaiser Franz Joseph zum Ausdruck. Auch in Italien hat man den Segen gesendet an der Bahre dessen, den man nicht als Fremde betrachten zu können glaubte.

* Bad Jischl, 29. Juni. Der Kaiser ist mit dem Gefolge heute früh 6 Uhr nach Wien abgereist.

* Wien, 29. Juni. Die Blätter haben den bewundernswerten Ernst und die beispielgebende Pflichttreue des Erzherzogs seine hohen Geistesgaben und die männlichen Tugenden hervor, seine Verdienste um die Ausgestaltung von Heer und Flotte gewürdigt. Die Bevölkerung nimmt tiefen Anteil an dem tragischen Schicksal des erzherzoglichen Ehepaares, dessen ruhrende Seelengemeinschaft ein ungetrübtes Familienglück schien. Die Blätter stellen fest, daß die Völker der Monarchie sich einmütig um den greisen Herrscher scharen, der neuerdings ein Beispiel von Heroismus und unermüdetem Pflichtgefühl gab durch die Art, wie er die Kunde vom dem erschütternden Attentat gab und sofort die nächsten Anordnungen traf.

* Serajevo, 29. Juni. Die Leichname des Erzherzogs und der Herzogin wurden heute nacht einbalsamiert. Dann wurden die Totenmasken abgenommen. — Der am Hinterhaupt verletzte Flügeladjutant Oberstleutnant Merizzi befindet sich außer Gefahr. Graf Veen-Waldeck ist nur geringfügig verletzt. — Ueber die Stadt und den Bezirk Serajevo wurde das Standrecht verhängt.

Wien, 29. Juni. Der deutsche Botschafter hat gestern dem Grafen Berchtold mit tiefempfindenden Worten sein innigstes Beileid zu dem verabscheuungswürdigen Attentat in Serajewo zum Ausdruck gebracht.

Belgrad, 29. Juni. Die Nachricht von dem Attentat in Serajewo hat hier eine ungemessene Bestürzung hervorgerufen. Der König, der Kronprinz und das Kabinett haben kondoliert.

Erzherzog Franz Ferdinand.

Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich-Este ist am 18. Dezember 1863 als der älteste Sohn des Erzherzogs Karl Ludwig, eines Bruders des regierenden Kaisers und der Prinzessin Annunziata von Bourbon-Sizilien geboren. Wie alle Prinzen seines Hauses erhielt der Erzherzog eine vorwiegend militärische Erziehung. Zu Ende der zwanziger Lebensjahre erkrankte der Erzherzog an einem ernsthaften Lungentumoren, von dem sich wohl auch noch in späterer Zeit Nachwirkungen bemerkbar machten. Er unternahm zu seiner Heilung von 1892 bis 1893 eine Weltreise, von der er auch sehr gebessert heimkehrte. Der Tod des Kronprinzen Rudolf am 30. Januar 1889 machte zunächst seinen Vater, den Erzherzog Karl Ludwig, zum vorläufigen Thronfolger. Als dieser 1896 starb, fiel die Anwartschaft auf den Thron Franz Ferdinand, dem ältesten Sohn, zu. Am 1. Juli 1900 vermählte sich der Erzherzog mit der am 1. März 1868 geborenen Gräfin Sophie Chotek von Chotkowa, nachdem er einige Tage vorher in Gegenwart des Kaisers Franz Josef einen Eid geleistet hatte, daß er die Ehe als eine morganatische und etwaige Kinder aus dieser Ehe als nicht ebenbürtig und zur Thronfolge in Oesterreich und Ungarn nicht berechtigt ansehe. Aus dieser Ehe entstammen drei Kinder, Prinzessin Sofie, und die Fürsten Maximilian und Ernst Alons, die im Alter von 10 bis 13 Jahren stehen. Der Gemahlin des Erzherzogs wurde im Oktober 1909 der Titel Herzogin von Hohenberg mit dem Prädicat Hoheit verliehen. Der Erzherzog hatte seinen kaiserlichen Oheim bei vielen feierlichen Anlässen, namentlich im Ausland, vertreten. Im August vorigen Jahres wurde er zum Generalinspekteur der gesamten bewaffneten Macht ernannt und diese Eigenschaft war es auch, in der er seine Reise zu den Manövern nach Bosnien unternahm.

Mit Kaiser Wilhelm verbanden den Erzherzog freundliche persönliche Beziehungen, die in den verschiedenen gegenseitigen Besuchen der beiden Fürsten zum Ausdruck kamen. Der letzte dieser Besuche hat erst vor vierzehn Tagen auf Schloß Konopišt in Böhmen stattgefunden.

Die Gemahlin Franz Ferdinands.

Die unglückliche, ebenfalls der freveln Mörderhand zum Opfer gefallene Gemahlin Gräfin Sophie Chotek von Chotkowa und Wagnin ist in Stuttgart geboren am 1. März 1868 als vierte Tochter des Grafen Bohmslow v. Chotek, während er österreichischer Gesandter in Stuttgart war (1867-70). Sie war längere Zeit Hofdame der Gemahlin des Erzherzogs Friedrich. Sie entstammt als geborene Chotek dem böhmischen Hochadel.

Aus der Ehe des Erzherzogs, die übereinstimmend als sehr glücklich geschildert wird, sind hervorgegangen: Fürstin Sophie, geboren 24. Juli 1901, Fürst Maximilian, geboren 29. September 1902, und Fürst Ernst, geboren 27. Mai 1904.

Der neue Thronfolger.

Da Erzherzog Franz Ferdinand auf das Thronfolgerecht für die seiner morganatischen Ehe entsprossene Nachkommenschaft Verzicht geleistet hat, ist der nächst berechnigte Thronerbe Erzherzog Karl Franz Joseph.

Erzherzog Karl Franz Joseph wurde am 17. August 1887 als Sohn des 1906 verstorbenen Erzherzogs Otto Franz Joseph und der Erzherzogin Maria Josepha, einer Schwester des Königs Friedrich August von Sachsen, geboren. Seine Jugendzeit verlebte er mit seinem Bruder Maximilian Eugen Ludwig in dem von seinem Vater erbauten Ungarischen Palais. Erzherzog Karl erhielt eine vielseitige Ausbildung; er hat die künstlerische Veranlagung seiner Eltern für Malerei und Musik geerbt und zeichnet sich im Verkehr mit hoch und niedrig durch feine Lebenswürdigkeit aus. Seit 21. Oktober 1911 ist er mit Rita, Prinzessin von Bourbon-Parma, verheiratet, und dieser Ehe ist bisher ein Kind, Franz Josef Otto, das nun anderthalb Jahre alt ist, entsprossen.

Der neue Thronfolger ist bis jetzt noch nicht in der Öffentlichkeit aufgetreten. Er ist Major im Infanterieregiment Nr. 39, à la suite des Kgl. preussischen 2. westfälischen Infanterieregiments Nr. 11, des Kgl. sächsischen 1. Manenregiments Nr. 17 Kaiser Franz Joseph von Oesterreich-Ungarn, und des Kgl. bayerischen 13. Infanterieregiments Kaiser Franz Joseph.

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Ludwig II. über die bayerische Königsfrage. Aus Anlaß der Jahrhundertfeier in Würzburg kam bei dem Festakt der König in seiner Erwiderung der Begrüßungsansprache auf die Königsfrage zu sprechen. Er habe die Königswürde nur angenommen, weil es der Wunsch des ganzen Volkes war. Die Verfassung habe leider früher keine hinreichende Fürsorge dafür getroffen, daß die Königswürde nicht an einen unheilbaren Geisteskranken übergehen könne. Die freilich sehr glückliche Regentenschaft seines Vaters sei kein normaler Zustand gewesen. Die Schwierigkeiten hätten nur durch eine Interpretation der Verfassung beseitigt werden können.

Das bayerische Postreservat. Die Bayerische Staatszeitung bespricht in ihrem Nachbild die Frage der Aufrechterhaltung der Selbständigkeit der bayerischen Post durch das Postreservat und schließt ihre Ausführungen mit dem Satz: Bei dieser Lage der Verhältnisse ist nicht einzusehen, warum Bayern sich der Selbständigkeit seiner Post und damit eines Rechtes begeben sollte.

an dem das in vaterländischen Ueberlieferungen wurzelnde Gnipfaden weitester Kreise des Volkes festgehalten wissen will.

Die feierliche Beerdigung der irdischen Ueberreste des Herzogs Georg von Sachsen-Weinungen fand am Sonntag vormittag um 11 Uhr in Weinungen statt.

Fürst Bülow und Gemahlin sind am Sonntag aus Hamburg in Berlin eingetroffen und gedenken, bis Mittwoch in Berlin zu bleiben.

Rosa Luxemburg vor Gericht. Am Montag begann vor dem Landgericht II in Berlin der Prozeß gegen Frau Rosa Luxemburg wegen Beleidigung von Offizieren und Unteroffizieren. Der als Zeuge geladene Kriegsminister hat sein Nichterscheinen mit dienstlichen Abhaltungen entschuldigt. Das Gericht stellte in einem Gerichtsbeschluss fest, daß seine Ladung nicht ordnungsgemäß erfolgt sei.

Ausland.

Die hartnäckigen Aufständischen.

Turhan Pascha ist Samstag abend nach Wien und Rom abgereist, um eine aktivere Hilfe der europäischen Kabinette gegen den Aufstand zu erwirken. Auf dem Rückzug wurden starke Bewegungen der Aufständischen wahrgenommen. Die Nachricht von dem Mord in Serajewo hat auch in Durazzo die äußerste Bestürzung hervorgerufen.

Banden von Epiroten haben am Sonntag die albanischen Dörfer Labova, Kontucci, Kumeriga und Kozotepele beschoßen. Die Banden standen unter dem Befehl griechischer Offiziere, die sich die in Albanien herrschende Unordnung zunutze machen, um die von den Griechen geräumten Gebiete wieder zu besetzen.

Oberst Philips ist von den Verhandlungen mit den Aufständischen zurückgekehrt und hat dem Fürsten und sodann der Kontrollkommission Bericht erstattet. Danach haben die Aufständischen, deren sämtliche Führer bei den Verhandlungen anwesend waren, ihre bereits der Kontrollkommission abgegebenen Erklärungen wiederholt, daß sie über Fragen zweiten Ranges zu verhandeln wünschen, aber nicht über die Frage, ob der jetzige Fürst die Herrschaft behalten solle oder nicht. Sie fügten hinzu, daß sie zwar Durazzo aus Rücksicht auf die vielen dort anwesenden Fremden nicht angreifen, aber auch die Waffen nicht niederlegen würden, bis sie ihre Absichten durchgesetzt hätten.

Die Auswanderung in Kleinasien.

Die Räte des ökumenischen Patriarchats hielten eine Sitzung ab. Die Antwort der Pforte wurde als ungenügend befunden. Die Räte beschloßen, der Pforte neue Auswanderungsfälle zur Kenntnis zu bringen. Die von Griechenland geforderte unverzügliche Bildung einer gemischten Kommission zur Ueberwachung der Auswanderung ist vorgenommen worden.

Mexiko.

In Villas Hauptquartier ist aus Zacatecas die Meldung eingelaufen, daß die Bundesstruppen die Stadt Salientes geräumt hätten.

Neues aus aller Welt.

Ein Ballon 9300 Meter hoch. Der Ballon Meheler der am Sonntag in Bitterfeld aufgestiegen war, erreichte unter Führung von Dr. Gorking (Adlershof) die Höhe von 9300 m. Der Mitfahrer Dr. Kobljörster (Charlottenburg) stellte Messungen der durchdringenden Strahlung an. Die Temperatur betrug 42° unter Null und war besonders empfindlich, weil die Sonne durch Cirruswolken in etwa 11 000 m zum Teil verschleiert war. Die Landung erfolgte sehr glatt bei Dresden nach fünfstündiger Fahrt an der Elbe entlang. Die Kosten des Aufstiegs wurden bestritten aus den Mitteln des Aerophysikalischen Forschungsfonds in Halle.

Gefrandete Dampfer. Der Postdampfer „Californien“ ist am Sonntag auf der Rückfahrt von Newyork an der Küste von Irland gefrandet. Sämtliche Passagiere sind wohlbehalten an Bord des Dampfers „Cassandra“ gebracht. — Der holländische Passagierdampfer „Van Cloon“ ist bei Macassar an der Küste von Celebes gefrandet. Die Lage des Schiffes soll gefahrlos sein. Das Unglück erfolgte infolge der durch ein unterseeisches Erdbeben eingetretenen Veränderung des Meeresbodens. — Das englische Geschwader ist Montag früh in See gegangen.

Explosion auf einem französischen Kriegsschiff. An Bord des Panzerkreuzers Ernest Renan erlitten infolge der Explosion eines Kesselrohrs 4 Obermaate schwere Brandwunden.

Ein Sergeant bei einer Lebensrettung ertrunken. Als am Samstag nachmittag in einer Badeanstalt in der Mosel ein dort badender Soldat, der zu ertrinken fürchtete, um Hilfe rief, eilte der Sergeant Jagemann, der aus dem Bezirk Breslau stammt, und zum Infanterieregiment Nr. 173 gehört, zur Rettung herbei. Er sprang sofort in das Wasser, erlitt aber einen Herzschlag und versank in den Fluten. Die Leiche konnte bisher noch nicht geborgen werden. Der Soldat wurde von anderen Leuten gerettet.

Baden.

Karlsruhe, 29. Juni. (Ein Schwerverbrecher.) Die Strafkammer verurteilte den Tagelöhner Julius Apsch aus Binache wegen schwerer und zahlreicher Einbrüche und Diebstähle zu 5 Jahren Zuchthaus, die er hauptsächlich in der Umgegend von Pforzheim verübt hat.

Durlach, 29. Juni. (Brand.) In Stein bei Kirch wurde die gemeinschaftliche Scheuer der Landwirte Göttinger und König durch Feuer vollständig zerstört.

Reppoldsbafen, Amt Karlsruhe, 29. Juni. (Beim Baden ertrunken.) Am Samstag abend 5 Uhr

ertrank beim Baden das 5 Jahre alte Töchterchen des Landwirts Wilhelm Darr. Die Leiche konnte sofort geborgen werden.

Manheim, 29. Juni. (Felddiebe.) In der Umgegend der Stadt treiben Felddiebe ihr Unwesen. Zahlreiche Kirschenbäume sind fast vollständig ihres Ertrags beraubt. Am gestrigen Vormittag stieg der Feldschütz auf 8 Felddiebe, konnte sie aber nicht festnehmen, da einer ihn mit dem Revolver bedrohte, während er selbst unbewaffnet war.

Heidelberg, 29. Juni. (Die Thermalbohrungen.) haben in den Schichten zwischen 100 und 500 Meter Tiefe Wasser von einer maximalen Temperatur von etwa 220 Grad erschlossen. Ein deutlicher Geruch nach Schwefelwasserstoff ist bei dem Wasser vorhanden.

Heidelberg, 29. Juni. (Leichenfund.) Im Radebacher Walde fanden vorgestern nachmittag beerenwäsende Kinder eine schon ganz in Verwesung übergegangen männliche Leiche, deren Kopf vom Rumpf getrennt war. Ob es sich um Mord oder Selbstmord handelt, muß erst die Untersuchung ergeben. Die Leiche soll mit Leinwand zugedeckt gewesen sein.

Württemberg.

Stuttgart, 29. Juni. (Trauergottesdienst.) Zu den ermordeten Erzherzog Franz Ferdinand, der ein Bruder der verstorbenen Gemahlin Herzogin Albertine war, und seine Gemahlin wird am Mittwoch früh 8 Uhr in der St. Eberhardskirche ein feierliches Requiem gehalten, wozu die österreichisch-ungarischen Staatsangehörigen Einladungen erhalten haben.

Ludwigsburg, 29. Juni. (Wehrbeitrag.) Der Bezirk Ludwigsburg wird 1,1 Millionen Mark an Wehrbeitrag leisten. Dieses Ergebnis ist umso glücklicher, als erhebliche Vermögensmassen, die im Bezirk angelegt sind, hauptsächlich in Stuttgart, versteuert werden, weil ihre Inhaber dort ihren Wohnsitz haben.

Ludwigsburg, 29. Juni. (Mörder.) Die Fürstlingsjünglinge Moninger aus Stuttgart, Robert Louis aus Vertheim, Karl Koch aus Neckarweßheim und Eduard Dies aus Heilbronn sind aus der Rettungsanstalt Schönbühl ausgebrochen und entkommen.

Ebersbach a. N., 29. Juni. (Ballonlandung.) Gestern nachmittag gegen 4 Uhr überflog der Ballon Württemberg 2 unserer Ort. Wölsch bemerkte man in der Richtung nach Bünzwangen ein bedeutendes Fehlen des Ballons, um schließlich auf den Söhlwiesen zwischen Bünzwangen und Albershausen zu landen. Alles was man laufen konnte, eilte der kleinen Waldwiese zu und nicht lange wahrte es, so umfing eine große Menge den Ballon, der mit seinen 4 Insassen von Stuttgart kam, wo er morgens 10 Uhr unter der Führung von Dr. Brant aufgestiegen war. Auf der Wiese wurden dann noch verschiedene Fesselballonausstiege gemacht, an dem auch hiesige Bürger teilnahmen.

Kirchheim u. T., 29. Juni. (Sängerjubiläum.) Der Bürgergesangsverein feierte am Samstag und Sonntag das Jubiläum seines 25jährigen Bestehens. Der Verein ist im Jahre 1889 aus einer Verbindung der früheren Vereine Urbana und Vulcania hervorgegangen, von den Vederfesten von Neutlingen und Biberach löst er preisgekrönt zurück. Als Vertreter des Schwäbischen Sängerbundes sprach Oberlehrer Weinhard (Neutlingen) und für die Stadtgemeinde Stadtschultheiß Marx. In seiner Festrede gab der Vorsitzende, Privatier Hühler, einen eingehenden Bericht über die Gründung und die Tätigkeit des Vereins während der verfloßenen 25 Jahre. Für treue Verdienste im Verein wurden an zwei Mitglieder und an Frau Hein die Ehrenurkunde verliehen und 7 Sangesbrüder Sängerringe übergeben. Das Jubiläumskonzert am Sonntag fahrte Mitglieder und Gäste wieder im Thronsaal zusammen.

Letzte Nachrichten.

Wien, 29. Juni. Bald nach der Ankunft des Kaisers in Schönbrunn wurden die obersten Hofbeamten vom Kaiser in Audienz empfangen. Fast sämtliche Mitglieder des Kaiserhauses sind hier eingetroffen. Ministerpräsident Graf Stürgkh hat für morgen eine Sitzung des Ministerrats einberufen, in der über die infolge des Attentats erforderlichen Maßnahmen Beschluß gefaßt werden. Morgen dürften auch die gemeinsamen Minister zu einer Besprechung zusammenzutreten.

Wien, 29. Juni. Die Blätter, vorzugsweise die „Neue Freie Presse“, bringen noch Einzelheiten über das Attentat und seine Folgen aus Serajewo. Darunter waren die letzten Worte des Erzherzogs: Sophie, liebe liebend für unsere Kinder. Der Erzherzog hatte vorgestern, bevor er die Fahrt von Abzge nach Serajewo antrat, an seine Kinder ein Telegramm aufgesetzt, in denen er ihnen die Ereignisse des Samstag schilderte. Das Telegramm schließt mit den Worten: Grüße und Küsse von Papi. Der Mörder Prinzic erklärte dem Untersuchungsrichter, seine Tat sei die Rache für die Unterdrückung der Serben. Bei der Einlassung erklärte sich, daß beim Erzherzog die rechte Schlagader und die Luftröhre vollkommen zerstört waren. Bei der Herzogin war die große Bauchhöhlenleiste vollkommen zertrümmert. Der Tod ist bei beiden durch Verblutung innerhalb kürzester Zeit erfolgt. Bei der Herzogin wurde das rechte Men gebildene Geschloß in der Bauchhöhle weggeschoben. Es wurde der Staatsanwaltschaft übergeben. Beim Erzherzog fand man kein Geschloß. Es ist wahrscheinlich in der Halswirbelsäule stecken geblieben.

Wien, 29. Juni. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Graz: Als gestern abend die Nachricht von dem Attentat in Serajewo hier allgemein bekannt wurde, zog eine Volksmenge zur Tuberkuloseheilanstalt in Göggingen, wo zur Zeit ein serbischer Major und ein serbischer Arzt in Pflege sind, veranstaltete Kundgebungen und rief: „Wir der mit den Serben! Heraus mit den Serben!“ gegen Mitternacht zogen die Demonstranten wieder ab.

Wien, 29. Juni. Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet, wurden die hiesige serbische Gesandtschaft und das serbische Konsulat unter besonderer Schutz gestellt, um Ausschreitungen zu verhindern.



Zwangsvollstreckung.
Am **Mittwoch**, den 1. Juli 1914, vorm. 11 Uhr, werden im Christofshof
2 Kühe und ein Kind
gegen Barzahlung im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich versteigert, wozu Kaufliebhaber einladet.
Zusammenkunft beim Auerbahn-Wildbad, den 30. Juni 1914
Gerichtsvollzieher:
Sähle.
Jeden Tag
Gefrorenes Café Bechtle.
gelbfl. Speisefartoffel
sind fortwährend zu haben.
W. Rath.

Turn-Verein
Wildbad.
Mittwoch abend 8 Uhr
Turnstunde.
Der Turnwart.
Jeden morgen von 9 Uhr an
warmen Zwiebelsuchen
Weinstube Bechtle.
Fensterleder u. Schwämme
kauft man gut und billig bei
Robert Treiber.

Volles.
Bitte um Schonung der Rehe an der Bergbahn. Für Tausende von Kurgästen ist der Anblick der Rehe an der Bergbahn eine große Freude und mit Wehmut haben sie erfahren, daß zwei Rehböcke daselbst abgeschossen worden sind. Wir wollen dem Jäger nicht bereuen, daß er hiezu ein Recht hatte, appellieren aber an seine Menschenfreundlichkeit und bitten ihn, uns den Genuß dieser Freude zu erhalten, dadurch, daß er für dieses Jahr davon absteht, die beiden noch an der Bergbahn befindlichen Böcke zu schießen.
Dr. phil. Fritz Maser-Berlin.

Konzert-Programm
des
Königl. Kur-Orchesters.
Leitung: **A. Prem**, Kgl. Musikdirektor.
Dienstag, den 30. Juni
nachm. 3 1/2 - 4 1/2 Uhr, Anlagen.
1. Wie einst im Mai, Marsch
Kollo

2. Ouverture „Nebucnezar“ Verdi
3. Christl-Walzer Jarno
4. Im Köpfe zwei Aengle, Lied Millöcker
5. Potpourri aus „Der Zigeunerbaron“ Strauss
6. Kleiner Schläcker, Polka Faust
abends Beleuchtung oder von 5-6 Uhr
1. Soldatenlieder, Marsch A. Prem
2. Ouv. „Die Stumme von Portici“ Auber
3. Kind da kannst tanzen, Walzer Fall
4. Konzert-Polka Kral
5. Tonbilder aus „Toll“ Rossini
6. Piccololied Strauss
7. Rotkäpchen, Polka Faust
Mittwoch, den 1. Juli
vormittags 8-9 Uhr (Trinkhalle)
1. Choral: Danket dem Herrn.
2. Ouverture „Don Juan“ Mozart
3. Rosenkavalier, Walzer Strauss
4. Notturmo aus „Der Sommernachts Traum“ Mendelssohn
5. Scenen aus „Madame Butorffy“ Puccini
6. Frauenherz, Mazurka Strauss
Druck und Verlag der B. Hofmann'schen Buchdruckerei
Verantwortlich E. Reinhardt daselbst.

Heinrich Sauter, Pforzheim
nur Deimlingstrasse 7
vis à vis Herrn Gayde's Schuhwarenhaus
empfiehlt
Haus- und Küchengeräte
mit **10 Prozent Rabatt.**
Zur **Einmachzeit** empfehle
Einkochapparate, verzinkt u. verzinkt
von 10,50 Mk. und 8,50 Mk. an.
Thermometer mit Hülse Mk. 1.20
„ ohne „ „ —.90
Eindunstgläser mit Gummi u. Feder
1/4 30 1/2 35 3/4 40 1 45 1 1/2 55 2 Str. 65 Pf.
Pergamentpapier
Rolle 10 Pf.
Heinrich Sauter, Pforzheim
nur Deimlingstrasse 7.



Amtl. Fremdenliste.
Der am 27/28. Juni angem. Fremden.
In den Gasthöfen:
Rgl. Badhotel.
Eiffelth, Hr. W. mit Frau Sem. Hamburg
Koss, Hr. Emil mit Chauff. Brüssel
Ader, Hr. Sig. mit Frau Sem. Heilbronn
Baclof, Hr. Peter Kunstschul Bulgarien
von Tiele-Winkler, Freiherr und Freiin m. Diener Medlenburg
Schild, Frau Direktor Berlin
Rikweers, Hr. Hamburg
Westerholt, Hr. Graf, Leutnant Ludwigsburg
Gasth. zum Anker.
Risinger, Hr. Baden-Baden
Hotel Belle vue.
von Matheson, Hr. Oberleutnant a. D. mit Frau Sem. Bremen
Gasth. zur Eisenbahn.
Drohmann, Hr. Karl Cannstatt
Goffis, Hr. John Privatier mit Frau Sem. Baltimore
Hotel gold. Löwen.
Simon, Hr. Josef, Professor Prag
Kral, Frau Professor Prag
Schneider, Hr. Bruno, Banmeister mit Frau Sem. Guben
Vell, Hr. Dr. Amtsrichter mit Frau Sem. Stuttgart
Vellers, Hr. E. Hannover
Schlesinger, Hr. Rudolf Heilbronn
Kirchgeorg, Hr. Philipp mit Frau Sem. Nürnberg
Hotel gold. Hof.
Gdh, Frau F. Wie. Cannstatt
Gdh, Hr. Friz „
Lanz, Hr. W. Stuttgart
Gros, Hr. Valentin Neustadt a. S.
Hotel gold. Stern.
Mayer, Hr. S. Cleveland
Schmieder, Hr. J., Restaurateur Stuttgart
Pension Villa Hausmann.
Georg Rath.

Ritzheim u. L.
Fider, Frau Eugen
Fider, Hr. Eugen
Dent, Hr. Eugen, Finanzrat Muerhardt
Dent, Fel. Na „
Hotel Klumpp.
Cosman, Frau Dr. C. A. We. Amsterdam
Schilling, Fel. E. „
Rohn, Hr. Adolf, mit Frau Sem. „
Schälein, Hr. Josef, Siedler-Verh. Ungarn
Prerauer, Hr. Erich, Kommerzienrat mit Fr. München
Grohn, Hr. Bernhard mit Frau Sem. Berlin
Jobst, Hr. E., Rittmeister mit Frau Sem. Schles.
Ludwigsburg
Gasth. zur alten Linde.
Dunklowsky, Hr. Mannheim
Schneider, Fr. Frieda Berlin
Günter, Fel. E. Berlin
Franksthal, Hr. J. Straßburg
Hotel Palmengarten.
Scheifele, Hr. Louis, Privatier Bretten
Hotel Post.
Heint, Hr. Scheimer Rat und Ministerial- direktor mit Frau Sem. und Fel. L. Dresden
de Greiff, Hr. Rittmeister Stuttgart
Hotel Russischer Hof.
Pirrin, Fel. Rentiere Bromberg
Hahnentamm, Frau Cyr. We. Rentiere Cassel
Kammerling, Hr. mit Fel. Schwester Mühlheim
Langan, Hr. Peter, Rfm. mit Frau Sem. Köln-Mühlheim
Möbus, Hr. Ph., Rgl. Hofzimmermeister Charlottenburg
von Studrad, Hr. Oberleutnant a. D. mit Frau Sem. und L. Dresden-Blasewitz
Volz, Fel. Elise Heidelberg
Sommerberg-Hotel.
Müller, Hr. Emil, Architekt Bahl i. B.
Remel, Hr. A. mit Frau Sem. Frankfurt a. M.
Fiedrich, Hr. Dr. mit Fam. Mannheim

Stendel, Hr. Rich., Fabrikdirektor mit Frau Sem. Mannheim
Bayha, Frau Eug., Sanitätsratsgattin mit Sohn und Bed. Stuttgart
Kopp, Hr. R., Rechtsrat „
Rastrat, Hr. Dr. med. „
In den Privatwohnungen:
Villa Augusta.
Beigel, Frau Fabrikant mit L. Cannstatt
Villa Bähler.
Jorer, Hr. Friedrich, Oberamtsvorstand und Regierungsrat Reutlingen
Oppenheim, Hr. Felix, Privatier Moins
Schreinermeister, Brachhold.
Fuchs, Hr. Adolf, mit Frau Sem. und S. Sudapess
Villa Bristol.
Rahm, Hr. Adolf, Privatier mit Frau Sem. Frankfurt a. M.
Palline, Frau E., Artgattin Reutlingen
Villa Christine.
Raipper, Frau Albert, Rentnerin. Saarbrücken
R. Eisele, Bädermstr.
Hofmann, Frau Adelmansfelden
Kond. und Cafe Funk.
Zehn, Hr. Herm., Rfm. mit Frau Sem. Berlin-Schöneberg
Zehn, Hr. Dr. Rich., Ass. Hof. „
Krämer, Hr. Dr. mit Frau Sem. Jülich
Villa Göthe.
Bettenstedt, Hr. Hugo, Eisenbahn-Betriebs- Sekreär. Hannover
Herm. Grofmann, Delikat.-Geschäft.
Schworn, Hr. Bürgermstr. Eberstheim
Eller, Hr. Karl, Rfm. Grünstadt Pjals
Villa Gutshub.
Haas, Hr. Leopold, Rfm. mit Frau Sem. u. Fel. L. Frankfurt a. M.
Sattlermstr Gutshub.
Stoll, Hr. Albert, Rfm. Baden-Baden
Villa Hohenstaufen.
Zeh, Fr. Helene Eissfeld
Händlos, Hr. Georg, Rfm. mit Frau Sem. Berlin-Steglitz

Handorn, Hr. Joh., Schlossermstr. Zweibrücken
Villa Hohenzollern.
Nelleffen, Hr. Otto, Regierungsr. u. Baurat mit Frau Sem. Berlin-Schöneberg
Witwe Kammerer.
Zieher, Fel. Gertrud Schw. Gmünd
Jugführer Knudler.
Unger, Frau Babette We. Heidenheim
Knl, Frau Marg. „
Haus Koch.
Hefler, Fel. C., Privatier Panau a. M.
Roncier, Fel. D., Privatier Pforzheim
Kanzleirat Maier.
Grodzki, Frau Marta, Geh. Justizrathg. Göttingen
Villa Monte bello.
Daniel, Hr. Konfistorialrat mit Frau Sem. Aulich Ofrriesid.
Flaschnermstr. Müller.
Ganz, Hr. J., Privatier Augsburg
Bädermstr. S. Pfau, Digastr. 20.
Fiedelholz, Hr. Ad. Rfm. Berlin
Gottlob Pfeiffer.
Hoffmann, Hr. Fr., Privatier mit Fr. Sem. und Tochter St. Louis U. S. A.
Villa Karl Rath.
Reul, Hr. Herm., Leutnant Straßburg
Georg Treiber, Bädermstr.
Kiddlen, Fel. Marie Ueack
Lydia Treiber, Hauptstr. 99.
Salinger, Hr. Georg, Rfm. Berlin
Sattlermstr. Volz We. Berlin
Adam, Frau Ingenieur Köln a. Rh.
Villa Weigel.
Lefter, Fel. Anni Berlin
Chr. Wildbreit, Papierhandl.
Maag, Hr. Paul Ravensburg
Bädermstr. Ziesle.
Morgenthau, Hr. Herm. Amberg Bayern
Schulungsheim.
Loderer, Hr. Josef Eichenhofen
Lechler, Hr. Karl Schönenberg
Zahl der Fremden 8058.

Geschäftsanzeige und Empfehlung.

Das elektrische Installationsgeschäft unseres verstorbenen Wilhelm Gütthler wird in gleicher Weise wie seither weitergeführt werden; durch Gewinnung eines tüchtigen Geschäftsführers sind wir in der Lage, sofort jedem Auftrage nachzukommen und bitten wir unsere werke Kundschaft ihr seitheriges Wohlwollen uns auch ferner beibehalten zu wollen.

Aufträge und Bestellungen werden auch bei Gütthler, Telefon 58, jederzeit entgegengenommen.

Hochachtungsvoll

Frau Julie Gütthler
Carl Gütthler sen.

Große Ludwigsburger Lotterie

zu Gunsten der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, 473 Gesamt-Gewinne 10 000 Mark. Hauptgewinn 3000 Mark. Ziehung garantiert 5. September 1914. Lose a 1 Mark, 13 Lose 12 Mark

Große Geld-Lotterie zu Gunsten des Kirchenbaufonds in Weikersheim D.-K. Mergentheim. 1769 Geldgewinne 44 000 Mark. Hauptgewinn 15 000 Mark. Ziehung garantiert 15. Juli 1914 in Weikersheim. Lospreis 1 Mark, 13 Lose 12 Mark.

Große Münster Geld-Lotterie zu Gunsten des Kirchenbauens in Münster a. R. 1582 Geldgewinne 40 000 Mark. Hauptgewinn 15 000 Mark. Ziehung garantiert 7. August 1914. Lospreis 1 Mark, 13 Lose 12 Mark empfiehlt C. W. Bott.

Liege- und Feldstühle Hängematten

in jeder Preislage
zu haben bei

Josef Mayer, König-Karl-Strasse 70,
unterhalb Hotel Russischer Hof.

Schuhwaren.



Empfehle in großer Auswahl Herren-, Damen-, Kinder-Schuhe u. Stiefel von den einfachsten bis zu den feinsten in allen Formen und Preislagen Arbeiter-Halen- und Schnallenstiefel in prima Qualität. Jagd- und Touristenstiefel in allen Größen und Ausführungen. Gummigaloshen, Filz-, Gaus- und Winterschuhe und Stiefel mit und ohne Lederbesatz und Harten Ledersohlen. Kamelhaarschuhe u. Schnallenstiefel. Ferner Einlegesohlen, Füllaufnähesohlen, feinste Schuhcreme „Nesfel“, schwarz und farbig usw. Aufertigung nach Maß, Reparaturen rasch, gut u. billig.

Hochachtungsvoll

Hermann Lutz jun., Rathausgasse.

G. Axmacher Nachf.

Inh. Karl Ern
Pforzheim, Leopoldstrasse 18
im Leopoldsbau

Spezial-Stahlwaren- und Waffen-Geschäft

empfehle sein großes Lager bei billigsten Preisen.
Fachmännische Bedienung.
Reparaturwerkstätte mit elektr. Betrieb.



5. Preussisch-Süddeutsche
Staats-Lotterie.

Ziehung I. Klasse: 10. u. 11. Juli 1914.

Lose: $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{4}$ $\frac{1}{8}$ $\frac{1}{16}$
Mk. 5.— 10.— 20.— 40.— pr. Klasse
empfehle und versendet

A. Württ. Lotterie-Einnahme Merkle, Wildbad
König-Karlstr. 187 (Verkehrsbüro), Fernspr. 97.

Wildbad.

Der Grasertrag

im Anhang neben der Tannen-
kultur wird

heute abend um 6 Uhr
im Rathhaus öffentlich verkauft.

Den 30. Juni 1914.

Die Stadtpflege.

Villa Carmen.

Das Hochpar. daselbst mit
5 Zimmern, 2 Balkons und
reichem Zubehör, — seit
5 Jahren von Frauen Mayer-
Daur bewohnt, — ist bis
1. Oktober neu zu vermieten.

Ernst Schaeffler.

2 tüchtige Plabarbeiter

sosort gesucht.
Windhofsäge.

Schöne 3 Zimmer- Wohnung

in gu'er Lage, ist bis 1. Okt.
oder später an ruhige Fam.
zu vermieten. [104]
Näheres bei der Exp.

Habe in der Villa Haisch

1 Wohnung

bestehend aus 5 Zimmer, Man-
sarde und sonstigem reichlichen
Zubehör auf 1. Oktober zu
vermieten. Gas- und elektrisch
Licht vorhanden.

Fr. Kloss.

Eine schöne

Wohnung

von 4 Zimmer

mit Zubehör ist bis 1. Okt.
zu vermieten. [105]
Näheres in der Exped.

Eine

Wohnung

mit 2 Zimmer

samt Zubehör hat auf
1. Oktober zu vermieten.
Löwenbergstr. 217.

Mädchen

gesucht.

Auf 1. Juli wird ein ein-
faches, gebildetes jüngeres
Mädchen bei guter Behand-
lung gesucht.
Näh. bei Frau, Krankenhaus
Wildbad.

Unübertroffen ist die

hochfeine

„Mairoje“

Parkett- und Kinnoleum-
Wische.

Allein. Fabr.

Eng. Kiefer, Pforzheim

Butter.

Infolge Ueberproduktion
günstiges Angebot für Hotel,
Pensionen und Private.
Offertiere

Ia. Molkereibutter

zum Preis von Mk. 1.25
per Pfund ab Station.

Gest. Offerten mit Chiff.
M. B. 2264 an d. Exped. d. Bl.

Königl. Theater.

Heute abend

Großstadtluft.

Lustspiel in 4 Akten.

Wildbad, 28. Juni 1914.



Danksagung.

Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teil-
nahme bei dem Hinscheiden unserer teuren Mutter sprechen
wir hiemit unsern innigsten Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen

H. Heinzerling und Frau

Hotel „gold. Ross“.

Wildbad, 29. Juni 1914.



Danksagung.

Für die vielen Beweise treuer Teilnahme
während der Krankheit und dem Hinscheiden
meines lieben Gatten, unseres lieben Vaters,
Sohnes, Bruders, Schwagers und Onkels

Wilhelm Gütthler,

für die trostreichen Worte des Herrn Geistlichen,
die Begleitung der titl. Feuerwehr und seiner
Schulkameraden, den erhebenden Gesang des
Liederkranzes und die schönen Blumenspenden
sprechen ihren herzlichsten Dank aus.

Frau Julie Gütthler.
Familien Gütthler u. Fieber.

Grosser

Ausverkauf

wegen Umbau.

Herren-Anzüge

von Mark 11 an

Burschen-Anzüge

von Mark 5 an

Knaben-Anzüge

von Mark 2.75 an

Wasch-Anzüge

von 80 Pfennig an

Waschblusen u. -Hosen

von 40 Pfennig an

Herren-Hosen

von Mark 2.50 an

Ferner sämtliche

Falsetts, Capes, Gummi- und Bozener Mäntel
spottbillig.

Konfektionshaus
GLOBUS

Leopold Blum, Pforzheim

Westliche via 38.-a-via Neubau Bronker. Telefon 822



Schul-
ranzen
für
Knaben
und
Mädchen,

Büchertaschen, Schreib-
zeugetuis, Musikmappen
sowie
Lederwaren aller Art
taufen sie billig und gut
nur bei

Wilh. Bross, Pforzheim
Ede Jerrenner- u. Baumstraße.

Abschlag.

Ital. Kartoffel

3 Pfd. 25 Pf.

1 Zent. 8 Mt.

Maltakartoffel

3 Pfd. 40 Pf.

1 Ztr. 12.50 Mt.

bei mehr der Ztr. 12 Mt.

Pfannkuch & Co

H. Schanz

Damen-Konfektion
empfehle
wasserdichte

Regenmäntel

Lodenmäntel

Gummimäntel

Pelerinen

Lodenröcke

König-Karlstr. Villa De Ponte

Telefon 180

Keine württg. u. badische

Weine

verkauft das Liter zu Mk 1

Weinstube Bechtle.

Ansichtskarten

von Wildbad und Umgebung

50 000 Stück neuester Auflage

werden in kleinen Partien von

50 Stück an sortiert zu ganz

billigen Preisen abgegeben.

Wilh. Weber,

Kgl. Anlagen.

Heute eintreffend:

Ia. junge

Bratgänse

das Pfund 92 Pfg.

empfehle
Pfannkuch u. Co.